

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 4 – 31. Januar 2014 – an alle Haushalte



Doch noch Alterswohnungen?

Die reformierte Kirchgemeinde prüft den Bau von Alterswohnungen. **3**

Auf der «Rindliweid»

Die Jahrgänger sind bereit für «ihre» Fasnacht. **5**



An der «Swissbau»

Die Firmen «Jaloumatic» und «Montana» präsentierten sich dem Publikum. **7**



Ein Wunderland mit eigenem Bier

Der 50. Geburtstag der Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid wird wahrlich märchenhaft. Trudi Gerster, das Schnarchrösli oder der Hutmacher – sie alle werden mitfeiern.

«Es wird fantastisch», erzählt Esthi Sorg begeistert und strahlt. Die Medienverantwortliche der Heid-Heid bereitet, wie viele ihrer Fasnachtsgspänli, mit viel Engagement und Enthusiasmus seit Wochen die Villmerger Fasnacht vor. Es werde geplant, gebaut

und genächt. «Der Einsatz jedes Einzelnen ist wirklich beeindruckend», so Sorg.

Heid-Heid im Wunderland

Jeder Fasnächtler soll sich während der heidnischen Zeit wie im



Die Wikinger sagen «Tschüss». Bald wird ein neues, aufwändiges Sujet vorgestellt.

Fasnachtsprogramm 2014

Freitag, 14. Februar, 20 Uhr

Fasnachtseröffnung auf dem Dorfplatz, «50 Jahre Wunderland»

Samstag, 22. Februar, ab 14 Uhr

Programm auf dem Dorfplatz, 16 Uhr Präsentation neues Sujet, ab 19.30 Uhr, Güüggiball in der Mehrzweckhalle

Mittwoch, 26. Februar, 19.30 Uhr

Einkleiden Güüggibueb mit den Jahrgängern

Donnerstag, 27. Februar, ab 4 Uhr

Schmudo, Güügggen ab 4 Uhr, am Nachmittag Jahrgänger auf dem Dorfplatz, Platzkonzert Dorfplatz um 19.30 Uhr, dann Beizentour und Jahrgängerball in der Mehrzweckhalle

Samstag, 1. März, ab 14 Uhr

Jungguggerworkshop bis 16 Uhr

Sonntag, 2. März, 14 Uhr

Strassenfasnacht auf dem Dorfplatz «Best of Heid-Heid»

Montag, 3. März

Besuch der Schulen, Kindergarten und Seniorenzentrum

Dienstag, 4. März, 13.30 Uhr

Kinderumzug am Nachmittag, Kinderball mit Jungguggerauftritt, um 19 Uhr Enthösle, dann Uuslumpete

Wunderland fühlen. Den passenden Auftakt dazu bildet die Fasnachtseröffnung am 14. Februar auf dem Dorfplatz. Extra zu diesem Anlass soll sogar die berühmte Märchenerzählerin Trudi Gerster auferstehen. Sie wird die Geschichte von Filmar und seinem Töchterchen Schnarchröschen erzählen, das seit 50 Jah-

ren in einem Tiefschlaf liegt und das ganze Dorf miterstarren liess. Nur der Hutmacher kann es aufwecken. Wie genau, wird aber noch nicht verraten. Zudem erwartet die Bevölkerung eine Überraschung in Form eines Bauwerks, dessen Realisierung wohl niemand mehr erwartet hätte: der Kultursaal.

DIE REGION BELEBEN



Als führende Bank im Kanton Aargau sind wir fest verwurzelt und unterstützen mit unserem Engagement ein abwechslungsreiches und attraktives Leben in den Regionen. Wir öffnen Tore zu kantonalen Anlässen in den Bereichen Kultur, Musik und Sport und tragen dazu bei, die Regionen in Schwung zu halten. www.nab.ch/sponsoring

Wir lösen das. | nab.ch



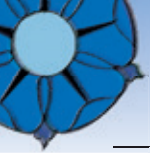
stöckli sport boswil

INTERSPORT 40 Jahre

www.stoecklisport.ch 5623 Boswil Tel. 056 666 11 92

EXPRESS

Ski und Snowboard Service.
Garantiert innert 12h



Das Wikingersujet der letzten Jahre hat ausgedient. Die Heid-Heid werden anlässlich ihres 50-Jahre-Jubiläums «selbstverständlich ein neues, tolles Gwändli präsentieren», erzählt Esthi Sorg. Aber nicht nur auf diese Präsentation können sich die Fasnachtsbesucher freuen. Auf einen neuen Wagen könne man genau so gespannt sein wie auf eine «Best-of CD» oder ein eigenes Bier. Das «Heidebier» wird während der ganzen Fasnacht bei allen Aktivitäten erhältlich sein und bekommt natürlich eine pas-

gen Geschichte der Heid-Heid gewählt. Und die «Best-of CD» fasst die besten Aufnahmen aller Fasnachtsbälle und Beizenfasnachten der letzten fünf Jahrzehnte zusammen.

«Ein grossartiger Tag»

Der Jubiläumstag am 22. Februar auf dem Dorfplatz bietet ein buntes Programm für Jung und Alt. Ob Schminkstand, Getränke- und Verpflegungsstände, spezielle Spiele für Kinder und Erwachsene, sowie der Kultursaal, der doch noch gebaut werden kann-



Bald beginnt es wieder, das bunte, närrische Treiben auf dem Dorfplatz, wie hier letztes Jahr.

send gestaltete Etikette. Franz Bereuter, der musikalische Leiter der Heid-Heid, verspricht bereits jetzt, dass die Guggenmusik «rocken» wird. Mit dem Lied «The Story» von Brandi Carille wurde ein passender Song zur 50-jährigen

te: Es wird ein buntes Treiben herrschen. Und Esthi Sorg ist sich sicher: «Das wird ein grossartiger Tag.» Die Auftritte der Guggenmusik Tinitus sowie der Heuröpfel Gugger aus Sarmenstorf sorgen für den musikalischen Rahmen.

Alles aus einer Hand

Fischbach AG
Küchenbau und Haushaltgeräte

TRAUMKÜCHEN
beginnen mit einer Idee

Durisolstrasse 6A, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 84 83

www.fischbachag.ch



«Die Themen mit Stil ansprechen»

Reto Koepfli, was können die Villmerger von der Jubiläumsfasnacht erwarten?

Reto Koepfli: «Natürlich eine tolle Fasnacht, wie sie jedes Jahr stattfindet – aber mit ein paar besonderen Highlights. Der Jubiläumstag mit der Präsentation des neuen Sujets wird sicher ganz speziell.»

Was genau meinen Sie?

«Das neue Gwändli ist ein Highlight und nährtechnisch das Beste, das wir je gemacht haben. Unsere Näherinnen kamen an ihre Grenzen. Zudem ist der diesjährige Wagen ebenfalls nicht zu verachten. Und nicht zu vergessen das Heidebier, das nur an der Fasnacht ausgeschenkt wird.»

Eine solche Fasnacht auf die Beine zu stellen, bedeutet sicher einen enormen Aufwand.

«Natürlich, nicht nur bei dieser, bei jeder Fasnacht ist das so. Aber wir können auf unzählige Leute zählen, die keine Mühe scheuen und tatkräftig mit-helfen. Das gilt für Jung und Alt, querbeet durch alle Fasnachtsorganisationen. Aber auch auf die Unterstützung und Mitarbeit der Vereine können wir jedes Jahr zählen. Es ist wirklich fantastisch.»

Wie ist es, das Jubiläum ausgerechnet als Präsident mitzuerleben?

«Es ist schon etwas Besonderes. Die Erwartungen der Vereine und der Dorfbevölkerung sind sicher gewaltig. Diese zu erfüllen, ist die grösste Herausforderung. Vor allem finde ich es wichtig, dass wir die gewohnte Qualität liefern können und dass wir die Themen mit Stil anpacken. Für mich zählt aber am Schluss, ob Jubiläum oder nicht, dass den Leuten die Fasnacht in bester Erinnerung bleibt und sie sagen können: «Unglaublich, was die Heid-Heid da wieder auf die Beine gestellt hat.»

Und eine spezielle Modenschau zeigt nochmals alle Gwändli der letzten 50 Jahre. Natürlich lässt sich die Heid-Heid zu ihrem Geburtstag nicht lumpen und lädt auch noch eine Delegation von Ehrengästen zu einem Empfang in die Mehrzweckhalle ein. Diese wird dann am Abend wieder für alle offen sein, schliesslich lädt der Güügigball zu weiterem, närrischem Treiben ein.

«Best of Heid-Heid»

Die Highlights der Fasnacht 2014 gehen weiter mit dem Einkleiden des Güügigbuebs am 26. Februar,

mit dem Schmutzigen Donnerstag und dem grossen Auftritt der Jahrgänger sowie Platzkonzert am gleichen Abend auf dem Dorfplatz. Am Fasnachtssonntag, 2. März, lassen die Heiden dann nochmals die besten Sujets der letzten 50 Jahre aufleben. Welche das genau sein werden, «das wissen wir selber noch nicht», gesteht Sorg schmunzelnd.

Aber die Erfahrung habe gezeigt, dass die besten Ideen oftmals ganz am Schluss kommen – und sei es erst in der Nacht vor dem grossen Auftritt.

Text: sd, Bilder: zg und sd

Nagel Huus

Neue Adresse ab 1. Februar 2014

Nagel Huus
Sandra Schmidli
Löwenplatz 2
5612 Villmergen
Tel. 079 304 36 59





Wohnen im Alter und ein Café

Anfang Dezember des vergangenen Jahres stellte die reformierte Kirchgemeinde das Siegerprojekt ihres Ideenwettbewerbs vor. Sie will nun die Idee eines Kulturcafés mit Bibelpark weiterverfolgen. Der Bau von Alterswohnungen ist nach wie vor ein Thema.

Im Kirchenzentrum Waagmatten soll ein Kulturcafé eingerichtet werden. Im Garten lockt der Bibelpark. So lautet die Idee des Ateliers Penzis aus Zürich. Die Jury wählte das Projekt aus fünf Vorschlägen aus. «Es besteht beim Siegerprojekt kein Anspruch auf Verwirklichung», sagt Kirchenpflegepräsidentin Berta Hübscher. Aber grundsätzlich halte man an der Idee fest. Deshalb werde man mit den zuständigen des Ateliers Penzis zusammensitzen und klären, ob das Projekt realisiert wird.

Notwendig wurde die der Ideenwettbewerb, weil sich die Kirchgemeinde den Betrieb der Kirchen in Villmergen und Wohlen nicht mehr leisten kann. Das Kirchenzentrum Waagmatten ist in einem schlechten Zustand. Eine Sanierung käme auf 1,5 Millionen

Franken zu stehen. Die Kirchenpflege hat deshalb beschlossen, das Kirchenzentrum einer Mehrfachnutzung zuzuführen.

Mehrfachnutzung und ein Garten

Das Projekt Kulturcafé mit Bibelpark biete laut Jurybericht eine gute Mischung, die Alt und Jung anspreche. Die Quartierbewohner haben die Möglichkeit, ihr eigenes Gemüse in Pflanzbeeten zu ziehen. Wer keine Verwendung dafür hat, kann einen Teil seines Gemüses an das Café weitergeben. Dieses wiederum kocht daraus Menüs. Das Café soll in der Sigristenwohnung untergebracht werden und sich laut Jury zu einem «Publikumsmagneten» entwickeln. Denkbar wäre auch, dass ein Mittagstisch für Kinder oder eine Kantine eingerichtet wer-

den. Eine Mehrfachnutzung wird für den Kirchenraum vorgeschlagen. Sowohl Gottesdienste als auch kulturelle Veranstaltungen sollen darin möglich sein. Zur Finanzierung des Projektes soll die Vermietung der Räume im Untergeschoss beitragen.

Alterswohnungen sind ein Thema

Nach wie vor ein Thema sind Alterswohnungen. Eingereicht wurde diese Idee von Ernst Gall. Weil seine Unterlagen nicht den Wettbewerbsanforderungen entsprachen, wurde das Projekt disqualifiziert. «Wenn wir Wohnungen realisieren möchten, würde das eine Zonenplanänderung bedingen», so Hübscher. Zu stehen kämen die Wohnungen auf dem Land zwischen der Kirche und dem Pfarrhaus.



Soll innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre einer Mehrfachnutzung zugeführt werden: Das Kirchenzentrum Waagmatten.

Die Kirchenpflege wird nun weitere Abklärungen treffen und an der Kirchgemeinde im Sommer mit Informationen aufwarten. An der Kirchgemeindeversammlung vom 19. November will man über das Projekt abstimmen lassen.

Text: nw, Bild: Archiv

Publireportage

Vom Ochsen zum Löwen

Morgen Samstag öffnet die Vinothek René Schmidli ihr neues Verkaufslokal am Löwenplatz mit ausgesuchten Eröffnungs-Aktionen und einem Willkommens-Apéro.

Vor fünf Jahren hatte René Schmidli den Schritt in die Selbständigkeit gewagt und an der Unterdorfstrasse seine eigene Vinothek eröffnet. Mit einem ausgesuchten Sortiment an Weinen und Spirituosen sowie fachkundiger Beratung hat er in dieser Zeit eine treue Stammkundschaft gewinnen können. Die regelmässig stattfindenden Degustationen, sei es mit Weinen, Whisky, Grappa oder Rum, ziehen Geniesser aus dem Dorf und der Umgebung an und sind immer ausgebucht. Die Möglichkeit, sämtliche Spirituosen vor Ort vor dem Kauf probieren zu können, schätzt seine Kundschaft sehr.

Mehr Platz, mehr Möglichkeiten

Wo früher der Gasthof Löwen stand, steht heute ein modernes Geschäftshaus. Im grosszügigen



Morgen Samstag eröffnet René Schmidli sein neues Verkaufslokal am Löwenplatz. Im Angebot stehen ausgesuchte Eröffnungs-Aktionen.

Ladenlokal wird René Schmidli ab morgen seine Kundschaft begrüßen. Die neuen Räumlichkeiten

bieten nicht nur mehr Verkaufsfläche, sondern auch einen Degustationsraum. In diesem wer-

den künftig Events und Seminare abgehalten, um interessierten Kunden ausgewählte Weine und Spirituosen näherzubringen. Ab sofort ist die Vinothek täglich von 13.30 bis 18.30 Uhr für Sie geöffnet, samstags von 9 bis 16 Uhr. Die beste Gelegenheit, das neue Lokal zu begutachten und gleich noch einen Willkommens-Apéro zu geniessen sowie von Aktionen zu profitieren, bietet sich morgen Samstag von 9 bis 16 Uhr.

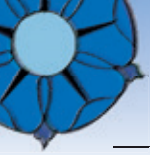
Text: sd, Bild: nw

Vinothek René Schmidli

Löwenplatz 2
5612 Villmergen
www.vinothek-schmidli.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
13.30 – 18.30 Uhr
Samstag:
9 – 16 Uhr



Ein rundum geglücktes Hallenturnier

Kürzlich fand in der Turnhalle Hof das zweite «Raiffeisen-Hallenturnier» statt. Am Turnierwochenende waren 49 Mannschaften – davon zehn Villmerger – anwesend und kämpften um die Turniersiege.



Juhui! Auf den zweiten Platz schafften es die Eb-Junioren von Mimo Ciciarello.

Das Turnierwochenende begann mit einem Schock. Kurz vor acht Uhr kam wegen Spielermangels eine kurzfristige Absage aus Rohr. Dies war ärgerlich, standen doch 21 Mannschaften auf der Warteliste. Es zeichnete sich bald

ab, wer um den Turniersieg der D-Junioren spielen würde. Die Villmerger konnten in dieser Kategorie kein Wörtchen mitreden und der erste Titel ging an den FC Wohlen/Waltenschwil. Die Mannschaft war über das gesamte Tur-

nier gesehen der verdiente Sieger. Sie schlug im Endspiel Muhen verdientermassen.

Am Mittag fand das Turnier für die D-Junioren-Mannschaften aus der ersten Stärkeklasse sowie der Meisterklasse statt. Den Final gewann «Aargau Mitte» sowie Rothrist. Die Villmerger Da-Junioren mussten lange um den Einzug in den Halbfinal zittern und holten sich, nach einer knappen Niederlage im kleinen Final gegen den Kellerämter FC, den vierten Platz. Das C-Junioren Nachtturnier war ein Novum am Hallenturnier. Die Bedenken des Organisationskomites, ob der harten Gangart der Teams, legten sich bald. Die Villmerger Ca-Junioren gewannen alle Gruppenspiele souverän, unterlagen im Halbfinal sowie im kleinen Final und mussten sich mit Platz vier begnügen. Den Final gewann der FC Kütti-

gen/Erlinsbach gegen das Team Bünz Maiengrün.

Villmerger auf dem Podest

Am Sonntagmorgen spielten sich die Eb-Junioren des FC Villmergen durch die Gruppe und konnten den Halbfinal gewinnen. Im Final gegen den FC Tägerig verlor sie im Penaltyschiessen. Kurz nach Mittag rundeten die E-Junioren der ersten und zweiten Stärkeklasse das Wochenende ab. Es war mit den Ea-Junioren von Dragy Bosnjak und Thomas Brack wieder eine Villmerger Mannschaft mit von der Partie, die in den Halbfinal einzog. Das OK zieht ein positives Fazit: Keine Verletzungen, der Zeitplan konnte eingehalten werden. Nebenbei konnte der FC Villmergen vier Finaleinzüge und zwei Podestplätze verzeichnen. *Text und Bild: zg*

Herrlicher Schnee und durchzogenes Wetter

41 Primarschülerinnen und Primarschüler verbringen diese Woche im Winterlager in Savognin. Der Schnee ist sehr gut, das Wetter durchzogen.

«Wir sind mit 41 Primarschülern und einem Team von elf Leitern im Wintersportlager in Savognin», berichtet Lehrerin Priska Brunner in ihrem Mail aus dem Schnee. Neun Kinder haben sich erstmals auf das Snowboard gewagt und neun Schüler versuchen sich auf den Skiern. «Das

Wetter ist durchzogen, der Schnee dafür umso herrlicher», schreibt die Lagerleiterin weiter. Am Montag habe es den ganzen Tag geschneit. Dennoch sei die Stimmung im Lager super und alle seien top motiviert und gut gelaunt. Heute Freitag kehrt die Gruppe wieder heim. *Text und Bild: zg*



Heute Freitag kehren die Primarschüler nach Villmergen zurück.

EP:WALFRA Computer

ElectronicPartner

TV, Video, HiFi, Computer, Multimedia, Games, PC Zubehör

Sofort-Hilfe?
0900 925 372

- Netzwerke
- PC Zubehör
- Reparaturen
- Hard- und Software

Dorfplatz 5
5612 Villmergen
056 622 48 47
info@walfra.ch
www.walfra.ch

Besuchen Sie
unsere Ausstellung





Zum Erhalt der Tradition beitragen

Uschi Bühler-Stadelmann zog im zarten Alter von 17 von Villmergen aus, um die grosse, weite Welt zu entdecken. Für die Fasnacht aber kehrt die Inhaberin eines Beauty-Salons gerne in die Heimat zurück.



Uschi Bühler-Stadelmann freut sich auf das «Güüggen» gemeinsam mit ihren Jahrgängern.

Die Freude auf die kommenden Tage war den Jahrgängern anzusehen. Mit glänzenden Augen betraten sie die festliche geschmückte Mehrzweckhalle. Die Frauen und Männer des Jahrgangs 1963 luden kürzlich zur «Chnebelübergabe» und gaben damit das Feld frei für die 64-er. Auch bei Uschi Bühler stieg das Fasnachtsfieber merklich an.

Vom Velogeschäft in die weite Welt

Und das, obwohl sie von sich behauptet, dass sie mit den närrischen Tagen nicht mehr viel am Hut habe. «Bis zum Tod meiner Mutter im Jahr 1999 war ich aktive Fasnächtlerin in Villmergen», erzählt sie. Die Begeisterung für die Fasnacht hat Bühler von ihrer Mutter geerbt: «Wir waren schon

als kleine Kinder mit ihr an der Fasnacht.» Nun also will sie die Tradition wieder aufleben lassen. Die Fünzigjährige wuchs an der Felsenaustrasse auf. Ihr Vater war Inhaber des Velogeschäfts Stadelmann. Nach der Schulzeit in Villmergen zog es die junge Frau in die Ferne. In Lungern-Schönbühl absolvierte sie ein Haushaltslehjahr. Später wohnte sie kurze Zeit wieder in Villmergen.

Es folgten verschiedene Stationen im Aargau und in Zürich. Heimisch geworden ist Bühler im zürcherischen Richterswil. Dort führt die Mutter dreier Kinder ihren eigenen Beauty-Salon. Und dort hat sie auch Wurzeln geschlagen.

Bis zum Tod ihrer Mutter sei sie regelmässig in Villmergen gewesen, sagt sie. Heute nur noch spo-

radisch, um ihre Schwester Edith Koch zu besuchen.

Bald geht es auf die «Rindliweid»

Dem Ruf ihrer Jahrgänger aber konnte sie nicht widerstehen: «Ich habe mich sehr gefreut, meine Jahrgängerinnen und Jahrgänger wieder zu treffen.» Dass sie nun zur aktiven Fasnächtlerin mutiere, das schulde sie dieser Tradition. Nur so könne sie zum Erhalt des «Güüggen» beitragen, sagt sie. Die Stauden sind gebunden, die Güüggi geschabt und auch das Kostüm ist genäht. Hilfe beim Nähen bekam Bühler von ihrer Tochter. «Sie hat mir sogar ein Zürcher Wappen aufgenäht», erzählt sie lachend. Nun kann es losgehen, oder eben: «Ab uf d'Rindliweid».

Text und Bild: nw

Als man die Sonntage noch auf der Rindliweid verbrachte

Am Mittwoch, 26. Februar, geht es los: Die 1964-er werden den «Güüggi-Bueb» einkleiden und damit den Startschuss für die diesjährige Fasnacht geben. Mit ihrem Motto «Ab uf d'Rindliweid» erinnern sie an die Gründer der Alp, die Grossväter der heutigen Jahrgänger.

Idyllisch gelegen, zwischen Villmergen und Dintikon, findet man die Rindliweid. Die Frauen und Männer des Jahrgangs 1964 verbindet Einiges mit diesem schönen Flecken.

Etlichen von ihnen dürfte die kleine Alp von den Sonntagsspaziergängen mit den Eltern in Erinnerung sein. Es wurden Getränke ausgeschenkt, die Kinder vergnügten sich beim Spielen und die Eltern klopfen derweil gemütlich einen Jass.

35 Rinder verbringen den Sommer auf der Weide

Gegründet wurde die Genossenschaft Rindliweid 1955. Erster Präsident war Gemeindeammann Peter Meier (Rägelipeter). Er ist der Grossvater von Jahrgängerin Barbara Burkart-Meier. Erster Hirte war Niklaus Stadelmann, der Grossvater von Uschi Bühler-Stadelmann. Heute ist Edi Meyer Junior für die Weide und die rund 35 Rinder verantwortlich, die je-

weils den Sommer auf diesem lauschigen Flecken weiden.

Schulkinder sind eingeladen zum «Güüggen»

Startschuss in die Fasnacht macht für die 64-er das «Ahösle» des «Güüggibuebs». Sie treffen sich dazu am Mittwoch, 26. Februar, um 19.30 Uhr. Anschliessend geht es Schlag auf Schlag weiter. Start in den Schmutzigen Donnerstag, 27. Februar, macht das traditionelle «Güüggen» durch das Dorf. «Es ist etwas in Vergessenheit geraten, dass die Schülerinnen und Schüler zum Mitlaufen eingeladen sind», sagt Bernadette Vogler vom Organisationskomitee. Wer also Lust hat, darf die Jahrgänger auf ihrem Gang durch das Dorf begleiten. Zum Abschluss gibt es dann beim Fasnachtsfeuer auf der Weihermatt Wienerli und Brot für alle.

Das Programm ist reich befrachtet. Interessant für die Villmerger dürfte der Termin um 8.45 Uhr

auf dem Dorfplatz sein. Dann präsentieren die Jahrgänger ihren Wagen und werden ihn auch taufen.

Um 15 Uhr verteilen die 50-Jährigen die Nussgipfel auf dem Dorfplatz und laden um 20.15 Uhr zum Einmarsch an den Jahrgängerball in die Mehrzweckhalle ein. Selbstverständlich ist die Truppe auch am Guggenfestival

am 1. März und der Dorffasnacht am Sonntag, 2. März mit von der Partie. Bereits am Montag werfen sich die Jahrgänger wieder in ihre Verkleidung und sind beim Fasnachtsball dabei. Nicht fehlen dürfen sie am Kinderumzug am Dienstag, 4. März. Schlusspunkt unter die Fasnacht setzt das «Enthösle» am Dienstag, 4. März um 19 Uhr.

Text: nw

JRG Coral force System –

Die Kalkschutztechnologie mit Biss!
«Effizient, umweltverträglich und zertifiziert»

Die Firma EST-Service GmbH beschäftigt sich seit 18 Jahren mit Themen rund ums Wasser. Erich Steiner, ausgebildeter Wasserfachmann «Aqua Suisse» bietet effiziente Systeme zur Problemlösung Kalk, Korrosion und Qualitäts-optimierung an.

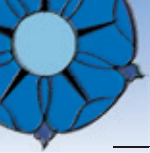


Lassen Sie sich unverbindlich und kostenlos beraten.



EST-Service GmbH, Erich Steiner
Umwelt- und Wassertechnik

Lindenbergstrasse 4, 5618 Bettwil AG
Tel. +41 (0)56 667 30 04, Fax +41 (0)56 667 30 08
e.steiner@grandervertrieb.ch, www.grandervertrieb.ch



Praxis für TCM

Conny Scherrer
Mitteldorfstrasse 31
5612 Villmergen
Telefon 079 932 88 75
Krankenkassenanerkant

**Akupunktur, Schröpfen,
Tuina (Massage), Moxa**
bei allen körperlichen sowie
seelischen Beschwerden

Ich freue mich auf ihren Besuch!

www.connyscherrer-akupunktur.ch



Conny Scherrer

Alu-Fensterläden

**Aussen schön,
innen sicher**



**100% Schweizer
Qualität**

witterungsbeständig

pflegeleicht

**maximaler
Einbruchschutz**

10 Jahre Garantie



Jalomatic AG, Alte Bahnhofstrasse 27, 5612 Villmergen
Tel. 056 618 50 90, Fax 056 618 50 99, www.jalomatic.ch



Werkzeugschärferei und Handel

Spezialisiert zum Schärfen und zum
Verkauf von Werkzeugen für die

- Holzbearbeitung
- Metallbearbeitung
- Kunststoffbearbeitung
- Gastronomie und Privat
(Kreis-, Tranchier-
und Tafelmesser)
- Coiffeurscheren



Buchegg 2
CH-5614 Sarmenstorf
Tel.: +41(0)56 667 15 58
Fax: +41(0)56 667 15 81
felber_04@bluewin.ch
www.felber-werkzeuge.ch

Versicherung und Vorsorge aus einer Hand



Wir sind für Sie da
Daniel Stotz

ZURICH, Generalagentur
Daniel Stotz
Daniel Stotz, Generalagent
Zentralstrasse 4, 5610 Wohlen
Tel. 056 618 80 30
Fax 056 618 80 40
daniel.stotz@zurich.ch

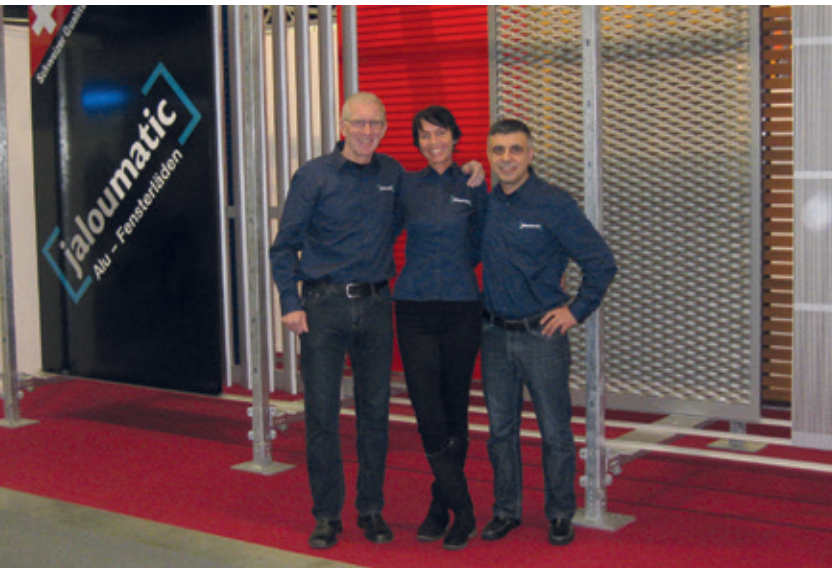




Publireportage

Zwei Villmerger Firmen an der «Swissbau»

Kürzlich fand zum 40. Mal die Ausstellung «Swissbau» statt. Mit rund 1100 Ausstellern und über 120 000 Besuchern ist dies die grösste Baumesse der Schweiz. Planer, Architekten, Bauunternehmer und Bauherren können informieren und über Innovationen staunen. Auch zwei Villmerger Firmen waren vertreten.



Das Team der Jaloumatic an der «Swissbau» (v.l.): Reto Unternährer, Manuela Wyss und Rolando Carone.

Zum fünften Mal war die Jaloumatic AG an der «Swissbau» mit einem Stand vertreten und zeigte ihre Alu-Fensterläden und die etwas moderneren Alu-Schiebeläden. Viele Eigenheimbesitzer interessierten sich für die Alu-Jalousien oder Klappläden. Manuela Wyss konnte die Standbesucher von der hochwertigen Qualität der Villmerger-Läden überzeugen, einige von ihnen sogar begeistern. Sie wird in den kommenden Wochen in der halben Schweiz Besuchstermine wahrnehmen. Nicht weniger Arbeit hatten weiteren Jaloumatic-Vertreter, Rolando Carone als Produktionsleiter und Reto Unternährer, der Geschäftsführer. Der Bereich Schiebeläden ist eine Spezialität der Firma und spricht den modernen, progressiven Architekten und Planer an. Von den innovativen Produkten wurden viele Fachleute inspiriert und die Fachgespräche waren hochstehend. Ob manuelle oder motorisierte Bedienung, ob beplankt mit Lochblech, Streckmetall oder bewegliche Lamellen, oder ob die Oberfläche pulverbeschichtet oder eloxiert sein soll: Die Themen waren vielseitig und spannend. Nach fünf intensiven Tagen konnte eine positive Bilanz gezo-



Retro-Stand der Montana Bausysteme AG an der «Swissbau» in Basel

gen werden. Man plante bereits den bevorstehenden Abbau des Standes und was in zwei Jahren an der «Swissbau» 2016 alles verbessert werden muss. Zu guter Letzt freute sich das Team auf einen ruhigen und erholsamen Sonntag.

Montana mit Award ausgezeichnet

Die Firma Montana – Hersteller von Profilplatten für Dächer, De-

cken und Fassaden aus Metall – wurde an der «Swissbau» für das herausragende Standdesign ausgezeichnet. Zum dritten Mal verlieh eine Fachjury den begehrten «Swissbau» Design Award für die besten Standbauten. Als Sieger in der Kategorie «über achtzig Quadratmeter Standfläche» erhielt Montana für das Konzept und die Umsetzung die Bestnoten. Entwickelt wurde das Konzept mit der Werbeagentur Neuzeit AG aus Wettingen. Bewertet wurden die Kriterien «Design und Konzept», «Design und Handwerk» sowie «Design und Nachhaltigkeit». Die Aargauer Firma präsentierte sich dem Baufachpublikum mit einer detailgetreuen Nachempfin-

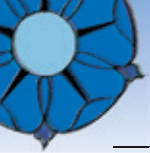
vor. Nicht die branchenführenden Produkte standen im Fokus, sondern das Miterleben des positiven Firmen-Spirits, welcher die hohe Qualität des Angebots und Services erst sichert.

Montana ist mit seiner Profilplatten-Produktion in Villmergen mit 118 Mitarbeitenden ein bedeutender Arbeitgeber in der Region und in der Branche ein innovativer Marktplayer, der sich dem Trend und der Herausforderung, schnell, leicht und modern zu bauen, annimmt und hochstehende Branchen-Lösungen bietet.

Das Unternehmen gehört zum indischen Tata Steel Konzern. Die Zukunft des Bauens ist erkenn-

bar: Immer schneller, günstiger, dichter und verdichteter, nachhaltiger und energieeffizienter wird gebaut. Dies sind Herausforderungen, deren sich Baubranche, Gesellschaft und auch die Politik stellen und darüber debattieren müssen. Konjunkturforschungen des SECO gehen davon aus, dass der Anteil der Baubranche am Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwischen fünf und sechs Prozent beträgt.

bar: Immer schneller, günstiger, dichter und verdichteter, nachhaltiger und energieeffizienter wird gebaut. Dies sind Herausforderungen, deren sich Baubranche, Gesellschaft und auch die Politik stellen und darüber debattieren müssen. Konjunkturforschungen des SECO gehen davon aus, dass der Anteil der Baubranche am Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwischen fünf und sechs Prozent beträgt.



Marco Beng
CEO, Gesamtleitung Spital



Ruth Engeler
Gesamtleitung Pflegedienste



PD Dr. med. Vladimir Kaplan
Chefarzt Innere Medizin



Dr. med. Alexander Spillmann
Leitender Arzt / Endokrinologie / Diabetologie



Dr. med. Chris Heimgartner
Leitender Arzt / Kardiologie



Dr. med. Rahel Pfammatter
Leitende Ärztin / Nephrologie



Dr. med. Hans Suter
Leitender Arzt / Psychosomatische Medizin



Dr. med. Bruno Strelbel
Leitender Arzt / Gastroenterologie



Dr. med. Heike Lusser
Oberärztin



Barbara Diesch
Oberärztin



Dr. med. Gottfried Rüttimann
Pneumologie



Dr. med. Florian Riniker
Belegarzt / Gastroenterologie



Dr. med. Dariusz Apel
Belegarzt / Gastroenterologie



Dr. med. Gery Teufelberger
Chefarzt Chirurgie



Dr. med. Igor Budic
Leitender Arzt / Orthopädie u. Traumatologie



Dr. med. Regula Tedaldi
Leitende Ärztin / Viszeral- u. Unfallchirurgie



Dr. med. Karl Pieper
Leitender Arzt / Unfallchirurgie



Dr. med. Thilo Schmuck
Leitender Arzt / Orthopädie u. Traumatologie



Dr. med. Hella Scotland
Oberärztin



Dr. med. Hubert Burki
Belegarzt / Orthopädie u. Traumatologie



Dr. med. Jorge Chávez
Belegarzt / Orthopädie u. Traumatologie



Dr. med. Jean-Pierre Ziegler
Belegarzt / Orthopädie



Dr. med. Reto Hasler
Belegarzt / Hals-, Nasen- u. Ohrenheilkunde



Dr. med. Stephan Bauer
Belegarzt / Urologie



Dr. med. Martin Baumgartner
Belegarzt / Urologie



Dr. med. Christian Hort
Belegarzt / Plastische Chirurgie



Dr. med. Alfred Schleiss
Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe



Dr. med. Peter Käch
Leitender Arzt



Dr. med. Markus Santer
Leitender Arzt



Dr. med. Karin Graf
Oberärztin



Indra Järisch
Oberärztin



Klara Wille
Oberärztin i.V.



Dr. med. Rebecca Zachariah
Oberärztin



Dr. med. Paul Trost
Kinderarzt



Dr. med. Marcus Roos
Kinderarzt



Dr. med. Alexandra Schuler
Belegärztin



Irene Rudolf von Rohr
Leitung Hebammen



Dr. med. Dragoljub Pisteljic
Chefarzt



Dr. med. Hans Georg Matter
Leitender Arzt



Dr. med. David W. Crook
Leitender Arzt



Dr. med. Hannelore Klemann
Chefarztin Anästhesiologie



Dr. med. Hans-Peter Soliva
Leitender Arzt / Notarzt SGNOR



Dr. med. Andreas Dorfer
Leitender Arzt / Intensivmedizin / SGNOR



Dr. med. Sven Fischer
Leitender Arzt / Notarzt



Dr. med. Emil Stoimenov
Oberarzt



Dr. med. Gabriele Groll
Oberärztin



Sascha Salm
Leitung Rettungsdienst





Publireportage

«Erfolg beginnt im Kopf»

Seit zwanzig Jahren wendet Markus Gähwiler Mentaltraining erfolgreich an. Nun hat er sich selbstständig gemacht und zeigt in Kursen und Vorträgen auf, wie man mit der Kraft der Gedanken Ziele erreicht, Probleme löst und Krisen übersteht. «Mentaltraining ermöglicht es, ein gutes, harmonisches und zufriedenes Leben zu führen» sagt er.

«Die Gedanken sind der Ursprung für alles, was der Mensch erschafft», sagt Markus Gähwiler. Diese Erkenntnis legt die Grundlage seiner Arbeit. Der diplomierte Mentaltrainer zeigt seinen Kunden auf, wie es gelingt Lebensfreude und Zuversicht zu entwickeln. Mentaltraining erleichtert

es einem, Ziele zu definieren und zu erreichen. «In meinen Seminaren lernt man, was ein Gedanke bewirken kann», präzisiert er. Der ehemalige Manager einer internationalen Firma wendet Mentaltraining seit über zwanzig Jahren im täglichen Leben an. «Es unterstützt mich beim Lösen von Prob-

lemen, um Herausforderungen zu meistern und wichtige Prüfungen zu bestehen», sagt er und fügt an: «Erfolg beginnt im Kopf.» Der ehemalige Leistungssportler nutzte die Kraft der Gedanken, um Berg- und Langstreckenläufe zu bewältigen. «Heute hilft mir Mentaltraining, meine Veloreisen rund um die Welt sowie Mountainbiketouren im Himalaja zu geniessen», sagt er. Seine Erfahrungen will er nun weitergeben. Anfang Jahr hat er den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

ihrer Mitarbeitenden zielgerichtet einsetzen möchten. Menschen, die ihre Verhaltensmuster ändern wollen, kann Mentaltraining ebenfalls helfen.

«Wer sich unverbindlich über das Thema informieren will, der besucht am Besten einen Vortrag», sagt er. Auch Kurse bietet Gähwiler an. Das Mentale Lern- und Prüfungstraining findet am 14. und ein Sportmentaltraining am 28. Februar in Wohlen statt. Weitere Infos zu den Tagesseminaren findet man auf der Homepage.

Text: nw, Bild: zg



Markus Gähwiler hilft seinen Kunden, sich die Kraft der Gedanken bewusst zu machen.

Vorträge und Seminare

Nicht nur Sportler steigern mit dieser Methode ihre Leistung um zehn bis zwanzig Prozent. Zu Gähwilers Kundenstamm gehören auch Lernende, die unter Prüfungsangst leiden oder Firmen, welche die Energien und Stärken

mind-management
Mehr Erfolg dank Mentaltraining



Markus Gähwiler

Rebmattweg 19

5612 Villmergen

Telefon 056 621 86 36

www.mindmanagement.ch

Zufriedene Kunden



Vreni Zürcher

Eine tolle Frisur ist wie eine gute Beziehung; sie sollte halten, ohne zu kleben. Vreni Zürcher: «Schon seit über 30 Jahren bin ich Kundin bei Ruth Koch. Gerne setzte ich mich immer wieder auf Ruth's Friseurstuhl. Nebst der rassigen Frisur, die ich bekomme, ist der Besuch auch immer eine Oase der Erholung. Danke, Ruth!»

Salon Ruth | Ruth Koch-Amrein | Forellenweg 7
5612 Villmergen | Telefon 056 622 78 51

SÄMIS
Veloshop

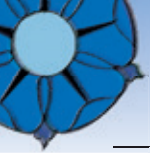
Rebenstrasse 1 / 5612 Villmergen / 056 6210516
veloshop@bluewin.ch / www.saemiveloshop.ch

- Bergamont 2014 eingetroffen
- mit dem neuen Bosch-Motor
- mit der Nuvinci-Automatikschaltung
- Probefahren und geniessen.



Einladung zur Frühlingsausstellung
am 29. & 30. März

bergamont **SPECIALIZED** **FOCUS**
RALEIGH **WHEELER** **tour de suisse**



**GEMEINDE
VILLMERGEN**

ÖFFENTLICHES INVENTAR

Auskündigung mit der Aufforderung an die Gläubiger und Schuldner, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, ihre Forderungen und Schulden innert der Eingabefrist anzumelden, da sonst die in Art. 590 ZGB erwähnten Folgen eintreten (Art. 581 ff. ZGB).

Bezirksgerichtspräsidium 3 Bremgarten

Alder Markus Bartholome, geb. 3. Januar 1956, Ehemann der Alder geb. Hintz Martina, von Waldstatt AR, wohnhaft gewesen in Villmergen, Winterstrasse 8, verstorben am 26. Dezember 2013.

Eingaben sind bis 7. März 2014 an die Gemeindekanzlei Villmergen zu richten.

5612 Villmergen, 28. Januar 2014

Gemeinderat

Lehrstelle in Sicht?

S&E Villmergen organisierte ein Training für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Oberstufe.

Den Kurs «Lehrstelle in Sicht» besuchten zwei Mädchen und sieben Jungs. Für ihre Suche nach einem Ausbildungsplatz wurden sie von den Kommunikationstrainern der Firma «4fach.com» unterstützt. Sie übten die Gestaltung der Bewerbung und Vorstellungsgespräche. «Mir war nicht klar,

dass meine Körperhaltung und ein guter Händedruck bei einem Vorstellungsgespräch viel aussagen», staunte Marco. Die Kursabsolventen freuten sich über die Schulungsunterlagen mit Musterbeispielen und Checklisten. Sie können sich nach dem Kurs beraten lassen.

Text: zg

**VERANSTALTUNGS-
KALENDER**

KONZERT SPORT GEMEINDE VEREINE EVENT PRIVAT
SCHULE LOCATION AUSFLÜGE

Samstag und Sonntag, 1. und 2. Februar, Verbandsausstellung des Kleintiervereins in der Mehrzweckhalle Dorf

Samstag, 26. Januar bis Sonntag, 9. Februar, Schulferien Winter

Sonntag, 9. Februar Eidgenössische Volksabstimmung

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG  Ort der Musik

künstlerhaus Boswil www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX Kinoprogramm, Infos und Trailer
mit Videothek www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00


isskanal.ch

Durchblick in Ihrem Kanalnetz
24h Notfallservice
0800 678 800

 **KANAL SERVICES**

Ein Zusammenschluss von ISS Notter Kanalservice AG und ISS Jakober AG

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
Franz Kafka



Mit Schmerz und zugleich in Dankbarkeit für alle Liebe und Güte, die wir erfahren durften, verabschieden wir uns von unserer Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Gotte

Monika Brunner-Koch (Müeti)
20.4.1926 – 24.1.2014

Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen; die Erinnerung an all das Schöne wird stets in uns lebendig sein. Nun bist Du nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben in Ruhe und Würde von uns gegangen und bleibst uns in liebevoller Erinnerung.

Villmergen, 24.1.2014

In unseren Herzen lebst du weiter:

- Kurt und Rita Brunner-Eberli
- Iris und Patrick, Marcel und Steffy
- Ueli und Rosmarie Brunner-Lanz
- Anita, Beat, Daniel
- Marcel und Sibylle Brunner-Hediger
- Sandra, Karin, Adrian
- Guido und Priska Brunner-Muff
- Melanie, Sheila, Jannis
- Monika und Sepp Scherer-Brunner
- Patrick, Fabienne, Manuela, Sandro

Der Trauergottesdienst findet am Samstag, 1. Februar 2014, um 10.00 Uhr in der kath. Kirche Villmergen statt, anschliessend Urnenbeisetzung

Dreissigster: Freitag, 7. März 2014, 19.30 Uhr, kath. Kirche Villmergen

Im Sinne unserer verstorbenen Mutter gedenke man dem Antoniushaus, 4500 Solothurn, PC-Konto: 45-676-1, Vermerk: Monika Brunner

Traueradresse:
Ueli Brunner-Lanz, Chrumbacherweg 14, 5612 Villmergen

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.

Unendlich traurig, aber auch dankbar für die gemeinsame Zeit, nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Papi, Sohn, Bruder, Schwager, Götti und Onkel

Elmar Fuchs - Kaiser
26. September 1969 – 26. Januar 2014

Er hat seine schwere Krankheit bis zuletzt mit Mut und bewundernswerter Tapferkeit getragen.

Du verlässt uns leider viel zu früh, aber wir danken für deine Liebe und all die schönen Momente, welche wir mit dir erleben durften. Wir vermissen dich unendlich, bis zu unserem Wiedersehen wirst du in unseren Herzen weiterleben.

Dottikon, Ballygebiet, im Januar 2014

In grosser Liebe:
Sabrina Fuchs-Kaiser mit Marco und Leon
Alice und Heinz Fuchs
Manuel und Marie-Paule Fuchs mit Yannis und Marvin
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Samstag, 1. Februar 2014, um 11.00 Uhr in der Kirche Ammerswil statt; anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Ammerswil

Nebst Blumen unterstütze man die Kinderkrebshilfe (www.kinderkrebshilfe.ch), PC-Kto. 50-1225-5, Vermerk: Elmar Fuchs

Traueradresse: Sabrina Fuchs-Kaiser, Bahnhofstrasse 69, 5605 Dottikon



Auf dem Stoos Kraft getankt

Die Guggenmusik Tinitus verbrachte kürzlich einen vergnüglichen Schneetag auf dem Stoos. Dort konnten die Musiker Kraft tanken für die kommenden Fasnachtstage.



Die Mitglieder der Guggenmusik Tinitus frönten dem Schneesport.

Kürzlich hiess es «Piste frei» für die Guggenmusik Tinitus. Gut gelaunt machte sich die Gruppe auf in Richtung Stoos, auf welchem die Mitglieder unterschiedlichen Aktivitäten nachgehen sollten. Von Föhn und nicht allzu guten Schneebedingungen liessen sich

Snowboarder und Skifahrer die Laune nicht verderben. Die andere Hälfte der «Gugge» begab sich auf Schneetour. Gemeinsam wurde zu Mittag gegessen und der Nachmittag genossen. «Es war ein toller Tag», kommentierte Organisatorin Tanja Stutz. «Zum

Glück hat auch das Wetter noch mitgespielt. Nach den vielen Proben haben wir uns das verdient», fügt sie lächelnd an.

Die Guggenmusik Tinitus ist seit September am Proben. Für die «Gugger» beginnt die Fasnacht bald. Dieses Jahr werden nicht nur neue Lieder präsentiert, sondern auch neue Mitglieder und ein neuer «Tambi». «Ich freue mich auf die Fasnacht und hoffe, dass alles gut weiter läuft wie in den letzten Jahren», sagt Michael Stadelmann, der neue musikalische Leiter. Er habe sich gut eingelebt, so Stadelmann. «Ich bin zuversichtlich, dass wir auch dieses Jahr wieder für gute Stimmung sorgen werden.» In der Agenda eintragen sollte man sich jetzt schon den 1. März. Dann laden sie zum Guggenspektakel ein. Mehr Infos findet man unter www.tinitus5612.ch. Bild und Text: zg

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

7. Februar

Redaktionsschluss:

4. Februar, 17 Uhr

Inserateschluss:

3. Februar

Prüfungserfolg von Marcel Hofer

Marcel Hofer konnte kürzlich an der Hochschule Luzern das Diplom «Master of Advance Studies Hochschule Luzern/FHZ in Business Administration» in Empfang nehmen. Der Villmerger absolvierte die 18 Monate dauernde Weiterbildung gemeinsam mit 23 Absolventen.

Die Weiterbildung vermittelt die notwendige Handlungs-, Führungs- und Sozialkompetenz, um anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Aufgaben und Führungsfunktionen im mittleren Management zu übernehmen.

Text: zg

Mit Sicherheit zum Erfolg

Starten Sie Ihre Karriere bei uns im Verkauf

Jetzt informieren:
www.zurich.ch/verkaufskarriere

ZÜRICH, Generalagentur Daniel Stotz
Daniel Stotz, Generalagent
Zentralstrasse 4, 5610 Wohlen
Tel. 056 618 80 30 Fax 056 618 80 40
daniel.stotz@zurich.ch



Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Yoga

- Morgenkurse
- Mittagskurse
- Abendkurse

Neu:
Schwangerschaftskurse

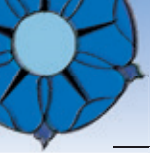


BEWEGUNG • RUHE • ENERGIE

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

eris
mann

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch



«Es ist ein Privileg, in der Schweiz zu leben»

Doris Notter zu Besuch in der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Doris Notter ist am Zürichsee aufgewachsen und wohnt seit 1967 in Villmergen. Zusammen mit ihrem verstorbenen Ehemann Sepp führte sie 36 Jahre lang das Elektrofachgeschäft an der Mitteldorfstrasse. Vor gut fünf Jahren zog sie in die neue Überbauung am Rebmattweg. Die pensionierte Katechetin macht aktiv beim Turnverein mit, schwimmt für's Leben gerne in der Badi, liest viel und löst gerne Kreuzworträtsel.

Mit ihrem Lebenspartner Jürgen amüsiert sie sich oft über die Unterschiede von deutschen und schweizerdeutschen Ausdrücken – «wie soll man denn beispielsweise «jufle» übersetzen?» lacht sie. Als aktive Grossmutter geniesst sie das Zusammensein mit ihrer Familie, am wöchentlichen Familienmittagstisch gibt es viel zu diskutieren und zu lachen. Doch die lebenserfahrene 68-Jährige hütet sich, zu viele Ratschläge zu erteilen. «Erfahrungen kann man nicht weitergeben, die muss man selber machen», ist ihr Credo. In Villmergen könne man relativ gefahrlos aufwachsen, mit guten Schulen und vielen Vereinen, wo Jung und Alt ihrem Hobby gemeinsam nachgehen. «Es ist ein Privileg, in der Schweiz zu leben», findet sie.

Text und Bild: tl

«Weisch no?»

Lehrreiche Worte von Kaplan Winiger und unhöfliche Jugend: Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Familienabend im «Ochsen»

Vor 80 Jahren lud die Jungmannschaft zum Familienabend in den «Ochsen» ein. «Bei diesem Anlass waren Ernst und Humor zugegen.» Nebst dem schneidigen Orchester war auch Kaplan Winiger mit von der Partie und richtete «lehrreiche Worte an die Anwesenden».

Eine Gebühr fürs Radio hören und Kartoffeln

1954 macht ein Inserat darauf aufmerksam, dass die «Radiohörgebühr» fällig ist. Sie beträgt zwanzig Franken und muss bis Ende Monat bezahlt werden. Eine Ratenzahlung ist möglich. Nebenan wirbt man für den Kartoffelverwertungskurs. Für ein Kursgeld von 2.50

Franken lernt man in der Küche der Haushaltungsschule, was man Köstliches aus Kartoffeln kochen kann.

Anmassende Schuljugend

Die Lehrerkonferenz 1944 brachte es an den Tag: «Unsere Schweizer Wirtschaftsführer klagen über das unhöfliche, anmassende Wesen unserer Schuljugend. Sie beanstanden deren Mangel an Beweglichkeit und die grosse Hilflosigkeit im schriftlichen Ausdruck.» Des Weiteren wird festgestellt: «Bibliothekare machen bei uns die Erfahrung, dass Schüler und Schulentlassene nicht Bücher für ihre Weiterbildung verlangen, sondern auf Reiselektüre eingeschworen sind.»



RITA MEYER
KLASSISCHE HOMÖOPATHIE

HOMÖOPATHIE DIE NATÜRLICHE UND GANZHEITLICHE WAHL

www.homoeopathie-sarmenstorf.ch
056 667 47 00 | 079 795 18 56



Einladung zur Generalversammlung

Mittwoch, 12. Februar 2014 um 20.00 Uhr
Saal Gasthof Ochsen, Villmergen

Traktanden: Es stehen die statutarischen Traktanden zur Behandlung

Die GV wird aufgelockert mit einem musikalischen Stelldichein mit dem **DND Acoustic Duo Dani Gsell und Dani Graf**

Der Vorstand lädt alle herzlich ein, wir freuen uns auf Ihren Besuch.



MUTSCHÄLLE – ZMORGE

Gut und reichlich bewirtet geniessen Sie in lauschiger Ambiente des Nostalgiezuges eine grosse Auswahl vieler Köstlichkeiten zu einem gelungenen Start in den Sonntagsmorgen, zu Zweit oder mit der ganzen Familie.

Nächste Fahrten am:

- **Sonntag, 9. Februar 2014**
- **Sonntag, 2. März 2014**

Informieren Sie sich unter www.bdwm.ch oder 0800 888 800

